



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Themenprogramm „Prüfungskultur“

LERNZIELORIENTIERTE LEISTUNGSBEURTEILUNG IN DER NMS URSULINEN

Kurzfassung

ID 280

Heidrun Klimbacher, BEd

Dipl.-Päd. Elisabeth Grundnig

Mag. Viktoria Haas

Mag. Bianca Landner

Dipl. Sr. Angela Maria Schlager

Priv. NMS/HS Ursulinen

Graz, Juli, 2011

Das pädagogische Konzept mit den Säulen Morgenkreis, Freiarbeit, gebundener Unterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch – seit 2009/10 im Teamteaching, Binnendifferenzierung und Lernzielkatalog gibt es an unserer Schule seit dem Schuljahr 1998/99.

Für uns war damals klar, dass sich mit einem alternativen pädagogischen Konzept auch die Leistungsbewertung ändern muss. So begannen wir österreichweit Modelle von Pensenbüchern, Lernzielkatalogen usw. zu sammeln. Pensenbücher der HS Bürs, HS Lieferung und der Priv. HS Dobl waren eine wichtige Grundlage für die Entwicklung unseres eigenen Lernzielkataloges.

Die Säule Lernzielkatalog ist jener Bereich in unserem Schulkonzept, mit dem sich das Kollegium in jedem Schuljahr aufs Neue intensiv beschäftigt. Die Entwicklung und Veränderung des Lernzielkataloges werden in Kapitel 1 genauer beschrieben.

Da in den letzten Jahren im Kollegium immer wieder eine Unzufriedenheit mit dem Lernzielkatalog in der bisherigen Form durchgeklungen war, beschlossen wir - die vorne angeführten Gruppe - das Projekt „Lernzielorientierte Leistungsbeurteilung in der NMS Ursulinen“ beim IMST-Fonds im Bereich Prüfungskultur einzureichen. Wir wollten mit Unterstützung des IMST-Fonds den Lernzielkatalog weiter entwickeln. Bildungsstandards sind seit 08.08.2008 im SCHUG verankert. Diese galt es gut in den Lernzielkatalog zu integrieren. So formulierten wir für das Projekt folgende Ziele:

Ziele des Projektes auf SchülerInnenebene:

- SchülerInnen sollen nachhaltig Kompetenzen erlernen
- Leistungsbeurteilung soll für unsere SchülerInnen transparent sein
- SchülerInnen sollen über die Hintergründe der Leistungsbewertung informiert sein
- SchülerInnen sollen nachvollziehen können, warum sie ein Lernziel erreicht oder weniger gut erreicht haben

Ziele auf LehrerInnenebene:

- Überdenken der bisherigen Struktur der Lernzielkataloge
- Transparenz und Aussagekraft sollen verbessert werden
- Ausweisung der Kompetenzen soll in den Vordergrund gestellt werden
- Kürzung des Lernzielkataloges

Der ursprüngliche Plan des Projektes war, den gesamten Lernzielkatalog zu verändern. Nach dem Startworkshop im Herbst beschlossen wir in der Arbeitsgruppe, mit den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zu beginnen. Für diese Fächer sprach vor allem auch die Einführung und Implementierung der Bildungsstandards. Damit das gut gelingen konnte, haben wir unserer Projektgruppe so erweitert, dass nun Kolleginnen aus diesen drei Fächern in der Arbeitsgruppe vertreten sind.

In Kapitel 2 wird der Projektverlauf genauer beschrieben. Unsere Ausgangssituation war „Wir möchten den Lernzielkatalog ändern!“. Die Veränderung der Beurteilungsskala war der erste Schritt.

Bis zum Schuljahr 2009/2010 sah diese folgendermaßen aus:

- ✓ Das Lernziel wurde erreicht.
- ✗ Das Lernziel wurde nicht erreicht.

Für das Schuljahr 2009/2010 hat sich das Kollegium für ein Schuljahr auf folgende Skala geeinigt:

- ✓ Das Lernziel wurde erreicht.
- ~ Das Lernziel wurde großteils erreicht.
- ✗ Das Lernziel wurde nicht erreicht.

Diese Skala wird nach einem knappen Mehrheitsbeschluss für die Zukunft bestätigt.

Ein wichtiger Bereich für uns ist das Soziale Verhalten im Lernzielkatalog.

Dem zweiten Veränderungsschritt – Kürzung der Lernziele und klarere Formulierungen - gingen eine Fragebogenerhebung bei den Schülerinnen und Eltern der NMS1 und viele Diskussionen im Lehrerteam voraus. Die Fragebogenerhebung zeigte neben Veränderungswünschen bezüglich Länge und Formulierungen auch auf, dass das Thema lernzielorientierte Leistungsbeurteilung bei Eltern und SchülerInnen gut kommuniziert werden muss.

Alle wussten, der Lernzielkatalog ist zu lang, er muss verändert werden.

Kapitel 3 beschäftigt sich mit dem Wesen der Bildungsstandards und den Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik.

Wir haben versucht, diese so gut wie möglich in den Lernzielkatalog zu integrieren. Dies ging mit dem vorherigen Schritt parallel.

Für das nächste Schuljahr – 2011/2012 – sind die Lernzielkataloge für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik an die derzeit aktuellen Anforderungen angepasst – Ergebnis dieses IMST-Projektes. Damit beginnt deren Erprobungsphase.

Ein weiterer Schritt für das nächste Jahr/die nächsten Jahre wird die Veränderung der Lernzielkataloge der naturwissenschaftlichen Fächer sein. Diese müssen an das Standardmodell, das derzeit noch in Arbeit ist, angepasst werden.

Auch die Lernziele der kreativen Fächer wie Bildnerische Erziehung oder Musikerziehung bedürfen einer Änderung. In diesen Bereichen sollte nicht das Wissen allein im Vordergrund stehen sondern auch die Freude am kreativen Arbeiten und Schaffen.

Dieses Projekt zeigt, dass alternative Leistungsbeurteilung ein sehr dynamischer Bereich ist. Es wird sicher noch einige Zeit, einige Diskussionen und einiges Ausprobieren notwendig sein, bis ein Lernzielkatalog entwickelt wird, der vielleicht länger als ein Schuljahr verwendet werden kann.

Für die (Weiter)Entwicklung unseres Lernzielkataloges sind verschiedene Voraussetzungen zu beachten:

- SchülerInnenebene
- LehrerInnenebene
- Ebene der Eltern
- Vorgaben von der Schulbehörde

Es ist eine große Kunst, all diese Bereiche bei der Weiterentwicklung des Lernzielkataloges zu berücksichtigen.

Was ist der Nutzen von Lernzielkatalogen für Lernende?

- „Transparenz für die Beurteilung und damit eine Basis für die Notengebung
- Mehr Objektivität in der Notengebung
- Orientierung und Struktur für das Lernen
- Verminderung von Druck und Angst
- Unterstützung für individuelle Lernberatung
- Keine „Notenverhandlungen“ am Semesterende“¹

¹ Amrhein-Kreml, Bartosch, Dobler, Koenne, Mayr, & Schuster. (2008). *Prüfungskultur. Leistung und Bewertung (in) der Schule*. Klagenfurt: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung. S. 56

Im Vordergrund soll aber immer die Transparenz der Leistungsbewertung stehen. Alle an der Organisation Schule beteiligten Personen sollen damit umgehen und sich dabei gut auskennen können.